

2. Es gibt auch heute jede Menge Menschen, die immer wieder Heldenhaftes in ihrem Alltag leisten, sich selbst aber wohl nie als Helden oder Heldinnen bezeichnen würden:

Feuerwehrleute, die Tag für Tag Menschen das Leben retten und dabei oft ihr eigenes Leben in Gefahr bringen.

Polizeibeamte, die bei ihrem Auftrag, für Sicherheit und Ordnung in unserem Land zu sorgen, Einsätze unter Lebensgefahr ausführen.

Krankenpflegepersonal, Sanitäter oder Ärzte, die täglich Menschen helfen, Krankheiten zu überstehen, und lebensbedrohliche Situationen verhindern.

Eltern nicht zu vergessen, die sich um pflegebedürftige Kinder kümmern, oder erwachsene Kinder, die ihre pflegebedürftigen Eltern versorgen, und viele mehr ...

Menschen aus solchen Berufen kann man auch gut persönlich einladen und ein Interview mit ihnen durchführen. Auf Anfrage kann es auch möglich sein, dass die Feuerwehr, die Polizei oder die Rettungsstation ein Einsatzfahrzeug mitbringt, das die Kinder sich ansehen können.

2.2. HELDEN IN AKTION

2.2.1. ABC zur Vorbereitung einer Kinder- und Schülerbibelwoche

A

Alles hat den Anfang in der Überlegung, welches Ziel wir in unserer Arbeit mit Kindern haben wollen. Möchten wir neue Kinder einladen, sie mit dem Evangelium bekannt machen und für die schon anwesenden Kinder eine Vertiefung und einen Höhepunkt bieten?

Möchten wir einen neuen Kreis starten? Wen wollen wir erreichen?

B

Bereits Bekanntes kann einem die Vorbereitung erleichtern, aber auch sehr lähmen. Unsere Zeit verändert sich, und der Einwand „so haben wir das schon immer gemacht“ ist nicht stichhaltig. Die Frage sollte sein: Ist die Bereitschaft da, neue Dinge zu wagen, sich auf Neues einzulassen?

2. Jeder/Jede kann ein Held oder eine Heldin sein

C

Die richtige Chemie im Mitarbeiterteam ist sehr wichtig! Haben alle dasselbe Ziel und sind alle bereit mitzuarbeiten, bzw. müssen weitere Mitarbeitende gewonnen werden? Vor allem muss die Frage geklärt werden: Schafft man die Vorbereitungen in der Gemeinde allein oder soll jemand mit Erfahrung eingeladen werden, um die örtlichen Mitarbeitenden anzuleiten und zu unterstützen? Pro Nachmittag werden, bei einer Mithilfe von außen, mindestens vier Mitarbeitende für das Hauptprogramm benötigt! Plant man zum Einstieg eine offene Spielphase, sind dazu weitere Mitarbeitende notwendig.

Gut ist es, wenn Mitarbeitende jeden Tag da sein können, damit sie Beziehungen zu den Kindern aufbauen.

D

Dranbleiben ist wichtig! An den Kindern des Wohnortes – wissen wir, was sie beschäftigt, wofür sie sich begeistern lassen, wo sie sich treffen?

Dranbleiben auch an der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus, die Grundlage einer Mitarbeit sein sollte.

Dranbleiben an der Zugehörigkeit zur Gemeinde!

Dranbleiben an den zusätzlichen Aufgaben, die eine solche Aktion mit sich bringt!

E

Evangelium, die frohe Botschaft soll die Mitte aller Veranstaltungen sein!

Kinder sollen merken, dass die Bibel etwas mit ihrem Leben zu tun hat, und sie sollen darüber nachdenken, ob das Leben und Sterben von Jesus Christus auch für ihr Leben eine Bedeutung hat.

In den einzelnen Programmteilen (Lieder, Spiele, Basteln, Gespräch) soll es immer um den zentralen Gedanken der biblischen Botschaft gehen.

F

Fragen und Schwierigkeiten, die auftauchen, sollten im Mitarbeiterkreis geklärt werden. In der Regel bedarf es zwei bis drei Sitzungen, bei denen sich alle Mitarbeitenden treffen, und darüber hinaus noch Sitzungen im kleineren Rahmen, bei denen z.B. einzelne Bereiche geklärt werden.

G

Gemeinde – Ein Vorhaben wie eine Kinder- oder Schülerbibelwoche muss in der Gesamtgemeinde bekannt sein und von dieser unterstützt werden. Regelmäßige Infos aus der Kinder- und Schülerbibelwochenarbeit werden der Gemeinde zur Verfügung gestellt, damit sie dafür beten kann.

Vermutlich wird die Gemeinde diese Aktion auch finanzieren. Es ist daher wichtig, Verständnis dafür zu gewinnen, dass die evangelistische Arbeit mit Kindern mindestens so wichtig ist wie die für Erwachsene und deshalb durchaus dieselben Finanzmittel zur Verfügung stehen sollten. Kinder öffnen oft auch die Türen zu Erwachsenen und zu ihren Familien.

Gebet – Alle Gemeindemitglieder tragen das Anliegen mit, Kinder mit dem Evangelium zu erreichen.

H

Herausfordernd ist es, die zeitliche Dauer und das Thema der Aktion festzulegen. Die zeitliche Dauer hängt von den Kapazitäten der Mitarbeitenden ab, aber empfehlenswert ist ein zeitlicher Rahmen von vier Tagen (besser mehr), damit die Aktion Ortsgespräch werden kann und möglichst viele Kinder, die oftmals durch eigene Freizeitaktivitäten „ausgebucht“ sind, die Chance haben, teilzunehmen.

Das Thema sollte sich am Alter und an der Zielgruppe der Kinder, die man erreichen will, orientieren. Wir als Kinderzentrale führen eine solche Veranstaltung gern in zwei Altersgruppen durch: für Kinder ab vier Jahren und für Kinder ab neun Jahren. Für die Jüngeren ist eine Zeit von einer Stunde vorgesehen, für die Älteren anderthalb Stunden. Dies kann aber an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

I

Initiative ist von allen Mitarbeitenden gefragt, denn die Kinder wollen wahrgenommen werden, sprich: es ist wichtig, auf sie zuzugehen und mit ihnen zu sprechen!

Initiative ist auch beim Unterstützen der anderen Mitarbeitenden gefragt – wenn sie dran sind, bin ich aufmerksam und mache mit! Sehe ich irgendwo etwas, was zu tun ist, frage ich nicht, wessen Aufgabe das wäre, sondern erledige es! Super ist es, wenn die Mitarbeitenden möglichst regelmäßig an den Nachmittagen teilnehmen können, damit auch Kontakt zu neuen Kindern entstehen kann.

J

Jux ist gut und kann Kinder anziehen! So ist eine Hüpfburg oder ein Luftballonstart ein magischer Anziehungspunkt für Kinder. Ebenso mit Besonderheiten wie Juxfahrrädern, Großspielzeug, Megabaustelle etc. nutzen wir Möglichkeiten, um Aufmerksamkeit zu erregen! Für Kinder kann es auch eine Herausforderung sein, von einem Tag auf den nächsten Rätsel zu lösen.

2. Jeder/Jede kann ein Held oder eine Heldin sein

K

Klärung ist wichtig – Wer ist für was zuständig? Nicht jeder kann für alles zuständig sein!

Bis wann müssen die einzelnen Arbeiten abgeschlossen sein?

Folgende Arbeitsgruppen empfehlen sich bei der Vorbereitung: Werbung, Dekoration, Musik, Moderation, Spiel, Kreatives, Versorgung, Gebet, Nacharbeit, Technik/Bilder.

L

Lieder – Singen ist ein wichtiger Bestandteil des Programms. Dazu ist es eine große Hilfe, wenn man eine kleine Band hat, die das Singen unterstützt. Sehr wichtig ist, dass eine Person ins Mikrofon singt, eine andere Bewegungen macht, um die Kinder zum Mitsingen zu animieren. Bei der Liedauswahl ist zu bedenken, dass fremde Kinder die Lieder noch nicht kennen und deshalb immer wieder auch dieselben Lieder gesungen werden sollten. Für die Kinder aus den Reihen der Gemeinde sollten durchaus neue Lieder ausgewählt werden. Wichtig ist es, auf die Texte zu achten.

Was sollen die Kinder singen? Können sie das von Herzen singen oder werden sie zu Aussagen verleitet, die sie nie machen könnten oder sollten?

Für die Veranstaltung mit Erwachsenen sollten relativ bekannte Lieder gewählt werden, damit die Anwesenden mitsingen können.

M

Moderation hat einen wichtigen Auftrag, denn sie verbindet alle Elemente miteinander, leitet an und koordiniert das Programm. Die Moderation sollte flüssig und peppig sein – Übung macht den Meister!

N

Nacharbeit ist immer wieder ein wichtiger Punkt. Haben die Kinder nach dieser Aktion einen Kreis, in den sie regelmäßig gehen können? Sollte ein Bibellesekreis neu gegründet werden oder ist ein Glaubensgrundkurs dran?

Vor allem Kinder, die sich in diesen Tagen für ein Leben mit Jesus entschieden haben, sollten anschließend Begleitung bekommen.

Eine gute Möglichkeit zur Nacharbeit ist ein vierteljährlich stattfindender „Kinderbrunch“, ein Frühstück für Kinder.

O

Der Ort für eine Kinder- oder Schülerbibelwoche sollte gut überlegt sein. Gibt es öffentliche Räume, die von allen aufgesucht werden können? Nicht immer

muss das Gemeindehaus der beste Veranstaltungsort sein, da ihm oft schon ein gewisser „Duft“ anlastet. Ist der gewählte Raum groß genug? Gibt es Räume zum Ausweichen, um die große Gruppe in Kleingruppen unterteilen zu können? Die Nutzung muss mit den entsprechenden Gremien geklärt werden, u.a. auch die Kostenfrage.

P

Programmgestaltung – Hier ist es wichtig, ein möglichst kurzweiliges Programm zu gestalten, das aber täglich wiederkehrende Elemente hat, damit die Kinder wissen, auf was sie sich einlassen.

Je nach Altersklasse sollte das Programm variiert werden, wobei wir einen ähnlichen Ablauf empfehlen, damit Mitarbeitende nicht alles neu vorbereiten müssen.

Q

Quatsch darf und muss zwischendurch sein, vor allem auch im Mitarbeiterteam. Toll ist es, wenn ein lockerer Abend mit Essen und Feedback gegen Ende oder nach der Aktion geplant werden kann. Denn wer arbeitet soll auch feiern!

R

Ein Raster (siehe 2.2.2) für jeden Tag ist wichtig. Wenn ich ein gutes Raster habe und mir eine Übersicht verschafft habe, kann ich gut planen und die Einheit bildet ein rundes Programm.

S

Spiele sind ein wichtiger Bestandteil des Programms. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Spiele oder auch die Bastelangebot einen inhaltlichen Zusammenhang zur biblischen Geschichte haben. Für solche besonderen Aktionen sollten auch einmal neue Spielideen ausgewählt werden, damit wirklich für alle etwas Neues mit dabei ist.

T

Treuebonus – früher vielleicht auch einmal Anwesenheitspass genannt. Viele Eltern empfinden diese Pässe als sehr negativ, weil die Kinder oft nicht kommen können, auch wenn sie wollten. Deshalb empfehlen wir unverfängliche Dinge, z.B. ein Lederband und jeden Tag eine Perle dazu, ein Säckchen, in das jeden Tag eine Murmel kommt, etc.

2. Jeder/Jede kann ein Held oder eine Heldin sein

U

Überraschungen sind von allen geliebt und sollten auch genutzt werden. So ist es eine gute Sache, wenn in der Woche an einem Nachmittag ein Fest gefeiert wird, bei dem es z.B. etwas zu essen und trinken gibt! Das muss nämlich nicht jeden Tag sein, weil es im normalen Gruppenalltag auch nicht die Regel ist.

V

Vorbilder sind gefragt. Leute, denen der Glaube in ihrem persönlichen Leben wichtig ist und die ihn leben. Die Kinder werden sehr genau wahrnehmen, ob wir leben, was wir sagen. Überprüfen wir deshalb unser Verhalten immer wieder und reflektieren auch bei den Nachbesprechungen einzelne Elemente und unser Verhalten.

W

Werbung für eine Aktion ist wichtig! Die Werbung sollte allen Zielgruppen zu kommen, durch Briefkasten-, Kindergarten-, Schulaktionen, Plakatierung. Gut ist es, die Aktion in Anzeigenblättern und lokalen Zeitungen ca. vier Wochen vorher anzukündigen und dann eine Woche vorher die speziellen Einladungen und Plakate an die Zielgruppe zu bringen.

In der Woche der Aktion kann versucht werden, die einzelnen Klassen in der Schule vor Ort zu besuchen. Ein Gesicht wirbt besser als ein Flyer!

Bei der Werbung sollte die Grafik beachtet werden – sie sollte ansprechend sein – eher für ältere Kinder (und Eltern), als für jüngere Kinder konzipiert sein, da Jüngere sich in aller Regel leichter einladen lassen!

X

X-mal muss vermutlich zu Ruhe aufgefordert werden. Wir plädieren dafür, von Anfang an eine gute Disziplin aufrecht zu erhalten – es redet nur einer, wir achten aufeinander, allen soll es Spaß machen.

Y

Ysop wird in der Bibel mehrfach im Zusammenhang mit Reinigung erwähnt. In der Veranstaltungswoche werden viele unvorhergesehene Dinge auftauchen, man wird sich auf die Nerven gehen. Umso wichtiger ist es deshalb, im Vorfeld Dinge zu klären und einander zu vergeben. Um miteinander im Gespräch zu bleiben, sind regelmäßige Mitarbeiterrunden vor oder nach den Gruppen sinnvoll.

Z

Zusammen sind wir stark! Die Mitarbeitenden vor Ort und die externen Personen bilden eine Einheit, die sich gegenseitig ergänzt.

Dieses ABC kann vieles nur anreißen. Zur Vertiefung empfehlen wir, bei den Sitzungen einzelne Elemente herauszugreifen und darüber zu sprechen, z.B.: Wie erzähle ich spannend? Wie komme ich zu neuen Spielen? Wie führe ich ein Lied ein? Wie kann man einen Merkvers lernen? Wie gestalten wir die offene Spielphase?

2.2.2. MODELLE

2.2.2.1 Ein Ablaufmodell für einen Kinderbibelaktionstag

Dies ist ein Modell für den beispielhaften Ablauf eines Kinderbibelaktionstags. Elemente können ergänzt oder auch weggelassen werden:

Treffen aller Mitarbeiter

Offene Spielphase zum Ankommen (um Beziehung zu den Kindern aufzubauen)

Singen, Begrüßung 10 Minuten

Einführung ins Thema oder spezielle Person „Helden heute“ 5 Minuten

evtl. Spiel zum Thema 5 Minuten

Wochenlied 3 Minuten

Biblische Geschichte, Gebet 15 Minuten

Lied 3 Minuten

evtl. Merkvers 3 Minuten

Kleingruppe – Spiele, Basteln, Vertiefung 45 Minuten

Abschluss: Segenslied, Einladung für den nächsten Tag 5 Minuten

Nachbesprechung

Bei den Älteren kann noch eine Fortsetzungsgeschichte erzählt werden (10 Minuten), die Kleingruppenzeit würde sich dann auf ungefähr 30 Minuten verkürzen.

2. Jeder/Jede kann ein Held oder eine Heldin sein

2.2.2.2. Ein Ablaufmodell für einen Familiengottesdienst

In einem Familiengottesdienst ist es wichtig, die ganze Familie zu erreichen. Die Kinder wie auch die Eltern müssen dort ihren persönlichen Platz finden. Oft ist es nicht leicht, ein Programm für alle zu erstellen und dabei niemanden aus den Augen zu verlieren. Aber es gibt einen guten Satz: „Was für Kinder gut ist, ist auch für Erwachsene nicht schlecht.“

Aber aufgepasst, es soll keine Kinderstunde werden, sondern die ganze Familie soll mit einbezogen werden.

Begrüßung

bekanntes Gemeindelied

evtl. Rückblick auf die Heldentage der Kinder

gemeinsame Lieder

Einführung ins Thema der speziellen Person „Helden heute“

Mottolied

Familiengerechte Predigt

Lied

Infos / Bekanntmachungen

Segen

Auch hier können Elemente ergänzt oder weggelassen werden.